

1910

# Kreuzweg der Liebe

Clara Müller-Jahnke

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)

Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Müller-Jahnke, Clara, "Kreuzweg der Liebe" (1910). *Poetry*. 1432.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1432](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1432)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Kreuzweg der Liebe

Ganz leise gehst du nächtens durch mein Zimmer,  
ich höre deine Schritte nicht. Ich fühle  
nur deines Atems welke Rosenschwüle  
und seh von deiner Stirn den fahlen Schimmer  
sich phosphorleuchtend in die Nacht ergießen,  
und seh von deiner Stirn wie Blutrubinen  
die dunkeln Tropfen auf die Diele fließen ...

Wo kamst du her? – ich hatte doch die Tür  
zur Nacht geschlossen, und kein Fenster klang,  
und durch die Scheiben schaut, die vorhanglosen,  
der scheue Mond, – wo kamst Du nur herein  
mit deinem wehen, wunden, schleppenden Schritt,  
mit deinem Kranz von abgeblühten Rosen?  
O komm denn, komm!  
ich will dich nicht verstoßen!

O komm du! meine Sehnsucht schrie nach dir  
und suchte dich auf unentdeckten Sternen,  
im Märchenwald, in blauen Inselfernen,  
ging fehl und irr ...  
und heut kommst Du zu mir  
und weilst bei mir und bist mir selig nah!

Und wie ich flehend meine Arme breite,  
weichst du zurück und siehst mich seltsam an,  
und deine Augen schau in eine Weite,  
die meine Seele nicht ermessen kann, –  
und schaut mich an und wandelst stumm vorüber  
und gehst – auch du! – den Weg nach Golgatha.